

buche der S. Nikolaikirche in Hörter bestätigen diese Angaben. Sie fügen noch hinzu, daß die Theresia Meyer gebürtig aus Osnabrück sei. Das stimmt auch überein mit der Angabe im „Gothaer“, daß Theresia Meyer die Tochter eines praktischen Arztes in Osnabrück gewesen ist.

Stammtafel

Gotthard Christoph Heinrich
Klenze, geb. 1660 gest. 1728
Amtmann in Waldmühlen,
verm. mit Sophie Gundelach

Kriegskommissar Benedikt Jos. Majus, Hof
Nr. 6 in Heißum, verm. mit Maria Wilhelm-
mine Naedts. Letztere gest. 25. 3. 1772, be-
graben in der früheren kath. Kirche zu Heißum.

Karl Gustav Klenze, = verm. 3. 10. 1756 mit =
geb. 22. 8. 1708, gest. 14. 8. 1776, Amtmann
in Steuerwald, von ca. 1768 an Amtmann
und Amtspächter in Liebenburg, luth., wohnt
in Heißum.

Dorothea Magdalena Majus, kath.,
geb. 27. 3. 1724, gest. 20. 2. 1787
zu Schladen, begraben in der Kirche zu
Heiningen, hat den väterlichen Hof Nr. 6
geerbt

Gotthelf Friedrich Klenze, geb. 20. 7. 1757
zu Steuerwald, gest. 2. 7. 1813, war bis 1781
Amtschreiber zu Steuerwald, von 1782 bis
1791 Amtmann der beiden Aemter Schladen
und Bienenburg, von 1791 bis 1802 Amt-
mann und Amtspächter zu Liebenburg, wohnt
aber in Heißum, Hof Nr. 6, Fürstbischöflich
Hildesheimischer Hofrat, von 1802 an Tribu-
nalrat zu Halberstadt, vermählt am 30. 12.
1780 mit Theresia Meyer, gest. am 2. 12. 1813

Andere Kinder von Karl
Gustav Klenze und Dorothea
Magdalena Majus:
Achatius, get. zu Steuerwald
am 23. 9. 1759
Karl Gustav, get. z. Steuerwald
am 19. 1. 1761
Magdal. Agnes Dorothea, get.
zu Steuerwald am 5. 8. 1762
Friedr. Wilh. geb. in Heißum
am 12. 8. 1768

Dorothea
Sophie
Karoline
get. 3. 11.
1781 in der
Magda-
lenenkirche
zu
Hildesheim

Ernestine
Karoline
Adolphine
geb. 9. 2.
1783 zu
Schladen

Franz
Leopold
geb. 28. 2.
1784 zu
Bockelach
zu Schladen
im Kreise
Goslar
gehörig

Sophie
Bernardine
Karl
Karoline
geb. 3. 12.
1785 zu
Schladen

Karl
Wilhelm
Arnold
geb. 26. 2.
1787 zu
Schladen

Karl
Friedrich
geb. 2. 8.
1789 zu
Schladen

Totgeb.
6. 5. 1791
zu Heißum

Clemens
August
geb. 21. 12.
1795 in
Heißum
im Kreise
Goslar,
gest. 15. 7.
1838 zu
Berlin

Ein liber animarum der Pfarrei Detsfurth aus dem Jahre 1695.

Von Pastor Wöhlecke, Detsfurth.

Das älteste Kirchenbuch der Pfarrei Detsfurth beginnt mit den Taufen des Jahres 1647, mit den Trauungen des Jahres 1650 und mit den Beerdigungen des Jahres 1655. Diese drei Register befinden sich in einem Lederbände, dessen Format 15,5 mal 19,5 cm ist, dessen Dicke 2 cm beträgt. In der Mitte dieses Bandes ist der status animarum aufgezeichnet, den wir hiermit in deutscher Uebersetzung wiedergeben. Der Anlaß zu seiner Abfassung geht zweifellos zurück auf das Rituale Romanum Pauls V.,

der 1621 starb. Nach ihm sollten auch Angaben über jene gemacht werden, welche die hl. Kommunion und Firmung empfangen haben.* Deswegen findet sich in unserem liber animarum oft hinter dem Namen ein c = Kommunikant, oft ein chr oder chri = Gefirmter. Die Aufzeichnung enthält Unebenheiten, die wir mit Ausnahme der Zählung nicht ausgleichen. Die Uebersetzung lautet:

Verzeichniß der Seelen der Pfarrei Detsfurth, geschrieben und mit Bemerkungen versehen in der Fastenzeit des Jahres 1695 durch mich, Ortspfarrrer Hermann Meyer. Fortgesetzt durch mich, Jesuitenpater und Diözesanmissionar Bernard Freitag, in der Oktav des Gallusfestes ** 1698.

Familien des Dorfes Detsfurth.

1. Pastor Hermann Meyer, 50 Jahre, 3 Monate.
2. Hermann Henrich Wilefen chr. c 22 Jahre 6 Monate.
3. Maria Harenberg chr. c., 29 Jahre.
4. Magd Katharina Meyer aus Westelen chr. c., 22 Jahre 2 Monate
5. Magd Anna Bremer, 20 Jahre, chr.
6. Katharina Elisabeth Schmedding c. —
7. Elisabeth Buchen aus Klein Dingen c. chr., 30 Jahre.

Die Familie des Küsters

1. Thomas Lieb, Küster, c. chr., 70 Jahre.
2. Tochter Maria Hedwig c. chr., 40 Jahre.
3. Hans Henrich Blome aus Sörde c. chr., 19 Jahre.
4. Thomas Schulte, 1 Jahr 10 Monate.

Familie

1. Hausvater Hermann Pagel c. chr., 54 Jahre.
2. Hausmutter Sophie Homester oder Berens c. chr., 52 Jahre
3. Sohn Henrich Pagel c., 25 Jahre.
4. Tochter Elisabeth Magdalene c., 23 Jahre.
5. Tochter Marie Pagel c., 17 Jahre.
6. Henrich Homester, 4 Jahre.

Familie

1. Hausvater Henrich Blome c. chr., 53 Jahre.
2. Hausmutter Elisabeth Bartels c. chr., 37 Jahre.
3. Senior Henrich Bartels c., 85 Jahre.
4. Sohn Henrich Blome c., 15 Jahre.
5. Cordt Blome, 11 Jahre.
6. Hermann Blome, 4 Jahre.
7. Tochter Elisabeth Blome, 8 Jahre.
8. Sohn Albert Blome, 11 Monate.
9. Dorothea Bremers, 47 Jahre.¹
10. Sohn Johann Philipp, 1 Jahr.¹

Familie

1. Hausvater Henrich Homester oder Berens c. chr., 39 Jahre.
2. Hausmutter Lucia Riechers c. chr., 38 Jahre.
3. Mutter Katharina Kunkels c. chr., 63 Jahre.
4. Sohn Henrich Homester oder Berens c., 15 Jahre.
5. Christoph Berens, 12 Jahre.
6. Tochter Anna Maria Berens, 6 Jahre 10 Monate.²
7. Elisabeth Magdalene, 2 Jahre 8 Monate.
8. Knecht Christian Altes.
9. Anna Donen aus Kleindingen, 17 Jahre 8 Monate.
10. Peter Berens, 3 Jahre 6 Monate.³
11. Albert Berens, 1 Jahr.³

Witwe des Theodor Bremer

1. Magdalene Bagel, 37 Jahre.
2. Sohn Cordt Bremer, 6 Jahre 4 Monate.
3. Sohn Christian Bremer, 2 Jahre 1 Monat.
4. Tochter Katharina Bremer, 15 Jahre 2 Monate.

1. Elisabeth Hofen, Witwe, 58 Jahre.
2. Hausvater Franz Erich Hofen, 30 Jahre.
3. Hausmutter Anna Maria Wifen, 28 Jahre.
4. Sohn Johann Christopel Hofen, 2 Jahre.
5. Tochter Helene Margarethe Hofen, 1 Jahr.

Familie Witwe Hermann Bremer

1. Hausmutter Witwe Elisabeth Fischer c. chr., 70 Jahre 2 Monate.
2. Knecht Sebastian Kruse, 17 Jahre.
3. Dorothea Bremer c. chr., 43 Jahre.
4. Sophia Bremer, 5 Jahre 4 Monate.
5. Elisabeth Bremer, 2 Jahre.
6. Maria Catharina Bremer, 8 Jahre.¹
7. Christopel Mäfer, Hausvater, 45 Jahre.
- (8) Heinrich Muefer, 11 Jahre.
- (9) Sophia Muefer, 2 Jahre.

Familie

1. Hausvater Albert Homester Berens c. chr., 36 Jahre.
2. Hausmutter Sophia Homester c.
3. Sohn Hans Heinrich Berens, 2 Jahre 11 Monate.
4. Anna Maria Berens, 8 Jahre.
5. Anna Homester oder Berens, 5 Jahre 11 Monate.
6. Elisabeth Margarethe, 2 Jahre 6 Monate.⁵

Familie Georg Krazberg

1. Hausvater Jürgen Krazberg c. chr., 56 Jahre.
2. Hausmutter Elisabeth Hogreve c. chr., 47 Jahre
3. Sohn Stephan Bernard Krazberg, 13 Jahre 2 Monate.
4. Matthias Krazberg, 2 Jahre, 8 Monate.
5. Tochter Anna Dorothea Krazberg, 22 Jahre c.
6. Elisabeth Krazberg, 19 Jahre.
7. Maria Hedwig Krazberg, 10 Jahre 5 Monate.
- (8) Maria Elisabeth Hörter, 2 Monate.⁶

Familie

1. Stoffel Klages c. chr.⁷
2. Hausvater Hermann Klages c. chr., 32 Jahre.
3. Hausmutter Elisabeth Homester oder Berens c. chr., 30 Jahre.
4. Bruder Albert Klages, 11 Jahre.
5. Schwester Sophie Klages, 12 Jahre 6 Monate.
6. Sohn Peter Klages, 1 Jahr 11 Monate.
7. Hausvater Heinrich Stein. 33 Jahre.⁸
8. Hausmutter Magdalene Margarethe Krüzkamp, 27 Jahre.
9. Katharina Elisabeth Klages, 1 Jahr.
10. Mutter des Heinrich Stein: Elisabeth Bleckmans c., 55 Jahre.
11. Schwester des Heinrich Stein: Anna Winkelman c., 36 Jahre.

(Fortsetzung folgt.)

* Vergl. Pastor, Geschichte der Päpste, 12. Bd, Freiburg 1927 S. 163.

** Gallus ist Patron der Kirche in Detsfurth.

¹ Nachtrag von Pater Freitags Hand mit dem Bemerken „NB“.

² Bemerkung des Paters Freitag: instruenda.

³ Ergänzung des Vaters.

⁴ 6.—9. Ergänzung des Vaters. Die Weiterführung 8. und 9. hat der Vater aus Versehen fortgelassen.

⁵ Ergänzung des Vaters.

⁶ Nr. 8 ist nicht mitgezählt.

⁷ Altersangabe fehlt, wie an manchen anderen Stellen.

⁸ 7.—11. Nachtrag des Vaters.

Vereins-Nachrichten

Nachrufe

Dr. W. Pelizaeus, Ehrenmitglied unseres Vereins, ist am 13. Oktober nach kurzer Krankheit in Hildesheim verstorben. W. Pelizaeus entstammt einer alten Hildesheimer Familie, seine Vorfahren waren schon zu fürstbischöflichen Zeiten als Beamte in Hildesheim ansässig; er war geboren am 6. September 1851 als Sohn des Konsistorial-Sekretärs und Obergerichtsssekretärs Dr. juris Clemens Pelizaeus. Er besuchte das bischöfliche Gymnasium Josephinum, erlernte dann die Kaufmannschaft und trat im Jahre 1869 als 18jähriger junger Mann in das von einem Verwandten geleitete Geschäftsunternehmen in Kairo ein. Hier beteiligte er sich rege an dem Geschäftsleben Ägyptens und brachte es bald zu einer leitenden Stellung in den vielfach von Engländern durchgesetzten Handelsgesellschaften. Er lebte wie ein guter echter Kaufmann sparsam und einfach; seinen deutschen Landsleuten und den deutschen Wohlfahrtsanstalten in Kairo war er ein treuer Berater und Helfer, das allmählich steigende Ansehen der deutschen Kolonie in Ägypten ist zum großen Teil seinem uneigennütigen Wirken zuzuschreiben.

Die geschäftlichen Unternehmungen in Ägypten waren vom Glück begünstigt. Pelizaeus machte einen guten Gebrauch von seiner Wohlhabenheit; er erwarb vieles von den bei den Ausgrabungen gemachten Funden. Zuerst waren es die kleinen Bronzen, Götterbilder, der Anfang seiner großangelegten Sammlung, die er später, als sie durch die von ihm selbst ausgeführten Grabungen sich bedeutend vermehrt hatte, seiner Vaterstadt vermachte, wo sie in dem „Pelizaeus-Museum“ in vorbildlicher Weise aufgestellt wurde.

Bei Ausbruch des Weltkrieges verließ Pelizaeus sein bisheriges Arbeitsfeld und nahm seinen Wohnsitz in Hildesheim, wo er noch eifrig für die Ausgestaltung seines Museums tätig war und dann noch in diesem Jahre mit seinen Mitteln den Erweiterungsbau des durch reichliche Zuführungen vergrößerten, aber sehr beengten Museums ausführte. Seine Vaterstadt ehrte ihn durch Verleihung des Ehrenbürgerrechts, die Universität Göttingen, der er den Besuch seines Museums durch Zuwendungen erleichterte, verlieh ihm die Doktormürde h. e. Unserm Verein brachte er reges Interesse entgegen; es war daher eine Pflicht der Dankbarkeit, ihn zum Ehrenmitglied zu erwählen. Pelizaeus führte die denkbar einfachste Lebensweise, seine Wohnung glich einer bescheidenen Junggesellenwohnung, je einfacher und sparsamer er seinen Lebensunterhalt einrichtete, desto freigebiger war er, wenn es sich darum handelte, für gemeinnützige und wohlthätige Anstalten etwas zu tun; besonders in der schweren Zeit der Not, in der Kriegszeit, zeigte er sich oft als der wohlthätige Helfer, und das geschah stets in schlichter, freundlicher Form. Von ihm kann man sagen: seine Linke wußte nicht, was die Rechte gab.



Am 24. November d. J. verstarb Landgerichtsrat Rudolf Baule in Hildesheim, seit Bestehen unseres Vereines Mitglied des Vorstandes. Stets hat der Verstorbene für die Bestrebungen unseres Vereines reges Interesse gezeigt. Der Verein wird ihm ein treues Gedenken widmen. R. i. p.